

# Der Lord ist fort

Eine „englische“ Komödie in vier Akten  
von Anke Kemper



## **Inhalt:**

Wir schreiben das Jahr 1927. Weihnachten steht vor der Tür und wie bereits seit vielen Jahren um diese Zeit bittet Lord Edward Smithlford seine liebe Verwandtschaft zu sich auf seinen Landsitz, um dieses Fest mit ihm zu feiern. Das macht er natürlich nicht ohne Eigennutz. Denn jedes Jahr überschlagen sich seine Verwandten mit Geschenken, Reparaturarbeiten am Landsitz und anderen Hilfsdiensten. Und sie tun es gern, denn der Lord ist nicht nur ein betagter sondern vor allem ein sehr betuchter Herr und alle warten nur darauf, dass der Gute das Zeitliche segnet und sie ihn endlich beerben können. Auch in diesem Jahr wetteifern sie um die Gunst des Lords. Sie können ja noch nicht ahnen, dass alles anders kommen wird. Turbulent und stimmungsvoll intrigieren sie bis zum Schluss auf die nicht ganz feine englische Art.

**Spieldauer:** ca. 90 Minuten

**Personen:** 13 (5 m / 8 w) oder 12 (4 m / 8 w) (bei einer Doppelbesetzung bzw. Nebenrolle)  
(Charakteristika s. Anhang)

<b>Edward Smithlford:</b>	<i>Der Lord</i>
<b>Gianna Petrelli:</b>	<i>seine Haushälterin, Sizilianerin</i>
<b>Theodor Smithlford:</b>	<i>Neffe des Lords, Großwildjäger</i>
<b>Mary Othebold:</b>	<i>Geliebte von Theodor, Sekretärin</i>
<b>Margret Kröte:</b>	<i>Cousine des Lords, Hausfrau</i>
<b>Albert Kröte:</b>	<i>Ehemann von Margret, Buchhändler</i>
<b>Emmy Smithlford:</b>	<i>Cousine des Lords, Gouvernante</i>
<b>Donna Witherspoon:</b>	<i>Nichte des Lords, Barbesitzerin</i>
<b>Eddy Meiers:</b>	<i>Partner von Donna, Barbesitzer</i>
<b>Isidore Smithlford:</b>	<i>Cousine des Lords, Krankenschwester</i>
<b>Ethna Smithlford:</b>	<i>Schwester von Isidore, Schneiderin</i>
<b>Lizzy Smithlford:</b>	<i>Schwester von Isidore und Ethna, Schneiderin</i>
<b>Sir Michael McViersen:</b>	<i>Neuer Besitzer des Landsitzes, Hotelier</i>

## **Alter der Personen:**

Von 25 – 60 alles möglich, lediglich der Lord sollte sichtbar älter erscheinen.

## **Bühnenbild:**

Es werden drei Abgänge/Türen benötigt, von denen eine abzuschließen sein sollte und eine weitere als Haustür dient. Die mittlere Tür kann nur ein Durchgang sein, z. B. mit einem Vorhang an den Seiten bedeckt und dient als Abgang zu den Schlafräumen, Küche etc. Es wird ein Tisch/Esstisch benötigt, an dem 10 Personen sitzen können. Ein kleiner Schrank/Bar und div. Accessoires: vielleicht ausgestopfte Tierköpfe, ein kleiner Ofen, eine Garderobe/Mantelständer seitlich neben der Eingangstür. Über der Bar hängen zwei Gewehre. Neben der Bar eine Schnur, an der gezogen wird, wenn man nach dem Personal verlangt. Ein altes Kurbeltelefon auf der Bar.

## **Vertonung:**

Es wird die Vertonung von Hufgeklapper (Geräusche von Pferden/Fahrgestell) und Geräusche eines Automobils benötigt, um die Ankunft/Abfahrt der Gäste zu veranschaulichen. Eine Klingel/Glocke für das Telefon/für die Schnur.

## I. Akt

### I, 1. Szene

*(Lord Smithford kommt von rechts in einem Hausmantel auf die Szene, sieht sich um, rückt den Tisch zurecht. Gianna betritt aus der mittleren Tür die Szene, sie trägt eine Vase mit Blumen, die sie auf den Tisch stellt.)*

**Gianna:** *(rückt die Vase zurecht und zupft an den Blumen)*

Seien so recht, Mylord?

**Lord:**

Was für eine Frage? Wie immer vorzüglich, meine Liebe.

**Gianna:**

Wann kommen Gäste, Mylord?

**Lord:**

Ich bin mir sicher, die ersten werden gleich schon hier antanzen. Ich werde mich also mal lieber zurückziehen. Wir machen alles, wie besprochen.

**Gianna:**

Wie Mylord wünschen. Können ich noch etwas bringen?

**Lord:**

Vielleicht ein paar von deinen wundervollen Schokoladenkeksen zum Tee und danach einen Brandy. *(geheimnisvoll)* Aber denk daran, komm hinten herum. Ich schließe jetzt hier ab.

**Gianna:**

Aber gerne. Kommen sofort.

*(Gianna macht einen Knicks, der Lord verlässt die Szene durch die rechte Tür und winkt ihr noch einmal zu. Gianna winkt auch, dreht sich um und verlässt durch die mittlere Tür die Szene.)*

### I, 2. Szene

*(Im Hintergrund ist Hufgeklapper zu hören. Die imaginäre Droschke hält an. Der Türklopfer wird betätigt. Gianna kommt herbeigelaufen, streicht noch einmal über ihre Schürze, rückt ihr Häubchen zurecht und öffnet die Tür – Haustür links. Sie macht einen Knicks.)*

**Gianna:**

Willkommen.

*(Mary und Theodor betreten die Szene.)*

**Mary:**

Total abgefahren hier.

*(Theodor stellt schwungvoll zwei Koffer ab; Gianna schließt die Tür. Das Geräusch der Droschke entfernt sich.)*

**Theodor:**

Tja, ich hab dir ja wohl nicht zu viel versprochen. *(wendet sich an Gianna)* Und mit wem habe ich hier das Vergnügen?

**Gianna:**

Gianna. Gianna Petrelli, Sir. Ich seien neue Hauswirtschafterin des Lords.

**Theodor:**

Soso. Hat der alte Knabe gar nichts von erwähnt. Nun gut. Wo hat er sich denn versteckt?

**Gianna:**

Mylord ruhen.

**Theodor:**

Ich hoffe doch, es geht ihm gut?

**Gianna:**

Sí, sí. Koffer auf Zimmer bringen?

**Theodor:**

Ja, ja. Danke.

*(Gianna nimmt die beiden Koffer und trägt sie durch die mittlere Tür.)*

**Mary:**

Glaubst du, es war eine gute Idee, dass ich mitgekommen bin?

**Theodor:** *(legt seinen Arm um sie)*

Aber sicher meine Katze. Wenn er dich sieht, wird er dahinschmelzen. Und von deinen Sahnetorten wird er begeistert sein. Lass mich nur machen.

*(Theodor geht an die Bar und schenkt sich und Mary einen Drink ein.)*

**Mary:**

Wenn du meinst. *(nimmt den Drink)* Vielleicht sollten wir noch nicht am frühen Nachmittag trinken.

**Theodor:**

Papperlapapp. Nach dieser anstrengenden Reise haben wir uns das verdient. Zum Wohl, meine Liebe. *(sie prostet sich zu; erneutes Hufgeklapper)* Wer kommt denn jetzt? *(stellt sein Glas auf den Tisch; öffnet die Tür und späht hinaus)*

### **I, 3. Szene**

**Theodor:**

Oho, die Kröte kommt. Jetzt kannst du mal was erleben, Mary. *(öffnet die Tür weit; von draußen hört man Gezeter und Geschimpfe)*

**Margret:** *(von draußen rufend)*

Wie kann man sich nur auf eine Hutschachtel setzen? So etwas ist mir noch nie passiert. Ich werde mich an oberster Stelle über Sie beschweren, Sie aufgebockter Armleuchter. Albert, sag doch auch mal was!

*(Die beiden betreten die Szene; Albert trägt einen Koffer, Margret hält eine zerbeulte Hutschachtel auf beiden Händen.)*

**Albert:**

Beruhige dich. Man kann dich bis ins Burgverlies hören.

**Theodor:**

Seid begrüßt in den hoheitsvollen Mauern eurer Lordschaft Edward Smithford dem 12. Ich hoffe, ihr hattet eine angenehme Reise. *(verbeugt sich)*

**Margret:**

Wie kommst du dazu, uns so zu begrüßen. Das ist völlig unschicklich und albern. Wo ist denn das Personal?

**Albert:**

Margret, er zieht dich doch nur auf. Sei begrüßt, alter Junge. *(Albert und Theodor umarmen sich)* Und wen hast du denn hier mitgebracht?

**Theodor:**

Darf ich vorstellen, Mary Othebold. Ja, du hast richtig gehört. Ihr Großvater war der legendäre Henker von London.

**Albert:** *(deutet einen Handkuss an)*

Ich bin entzückt.

**Margret:**

Und ich bin auch noch da. *(drängt sich vor, schiebt ihren Mann an die Seite und mustert Mary von oben bis unten)* Soso, Othebold also. Nun ja, dann geht uns an diesem Wochenende wenigstens der Gesprächsstoff nicht aus. *(hält Theodor die Hand für einen Handkuss hin, dieser drückt und schüttelt die Hand, Margret zieht die Hand zurück)*

**Theodor:**

Margret, ich muss schon sagen, du hast dich kein bisschen verändert.

**Margret:**

Das macht die neue Creme aus Frankreich, die mir Albert zu unserem Hochzeitstag gekauft hat. *(zu Mary)* Kann ich Ihnen sehr empfehlen.

**Albert:**

Nun, ich denke, Miss Othebold wird sich noch nicht für so etwas interessieren.

**Margret:**

Man kann nie früh genug mit so etwas anfangen.

**Theodor:** *(geht zur Bar und füllt sein Glas auf und ein weiteres für Albert)*

Und Albert, wie laufen die Geschäfte? *(reicht ihm das Glas)*

**Albert:** *(seufzt; will das Glas nehmen)*

Ach weißt du...

**Margret:** *(nimmt ihm das Glas weg und stellt es zurück auf die Bar)*

Ganz ausgezeichnet. Wir führen jetzt auch Übersetzungen aus gesamt Europa. Und wie steht es mit dir? Lohnt sich die Jagd überhaupt noch? *(mit einem abschätzenden Blick auf Mary)*

Ich meine, nach diesen Löwen, Tigern und anderen Katzen.

**Theodor:**

Das hat nichts mit Lohnen zu tun, meine Liebe. Das ist eine Passion.

**Mary:**

Theodor, du wolltest mir doch noch die Ländereien zeigen.

**Theodor:**

Jetzt? Wie wäre es erst mit einem kleinen... Nickerchen? Du bist doch sicher sehr erschöpft.

**Mary:**

Frische Luft wäre mir jetzt lieber. Außerdem wolltest du heute doch noch jagen. Kommst du?

*(Sie zieht Theodor am Revers hinter sich her; Theodor nimmt im Vorbeigehen das Gewehr von der Wand.)*

**Theodor:**

Nun dann. Die Pflicht ruft.

*(Sie verlassen nach links durch die Haustür die Szene.)*

*(Margret zieht ihren Mantel aus, Albert hilft ihr, zieht ebenfalls seinen aus und hängt die Mäntel an die Garderobe.)*

**Margret:**

Ein unmöglicher Flegel. Jedes Jahr taucht er mit einer anderen Eroberung hier auf.

**Albert:**

Toll! Ehm, ich meine. Ist doch toll, dass er es schafft, jedes Jahr diese weite Reise hierher zu unternehmen, um uns alle zu sehen.

**Margret:**

Pah. Du glaubst doch wohl nicht im Ernst, dass der immer in Afrika auf Safari ist. Der jagt doch sicher hier im königlichen Forst und die exotischen Felle, mit denen er immer angibt, kauft er bei irgendeinem dubiosen Händler.

**Albert:**

Das wäre ja Betrug. Nein, nein so ist er nicht.

**Margret:**

Und ob er so ist. Der hat doch schon das ganze Geld seines verstorbenen Vaters mit seinen Reisen und den vielen Frauen längst verjubelt. Was glaubst du wohl, warum er jedes Jahr zu Weihnachten hier auftaucht?

**Albert:**

Aus dem gleichen Grund wie wir, nehme ich an.

**Margret:**

Du irrst mein Lieber, unsere Absichten sind ehrenwert.

**Albert:**

Wenn du es sagst.

**Margret:**

Ja, das sage ich. Und jetzt würde ich gerne ruhen. Die Reise war anstrengend.

**Albert:**

Aber wir haben doch die kürzeste Anreise von allen.

**Margret:**

Und die gefährlichste. *(weinerlich)* Sieh dir nur meine Hutschachtel an. So eine Schande. Ich traue mich kaum, sie zu öffnen. *(nimmt die Hutschachtel und schüttelt sie vorsichtig, dann zieht sie an der Schnur neben der Bar, um zu klingeln)* Wo ist eigentlich das Personal? Müssen wir jetzt schon selber unsere Koffer aufs Zimmer bringen.

*(Albert nimmt den Koffer und schiebt seine Frau damit zur mittleren Tür.)*

**Albert:**

Wir kennen ja unsere Zimmer. Da wird sich nichts daran geändert haben.

**Margret:**

Trotzdem. Wir sind hier geladene Gäste und keine Packesel.

**Albert:** *(energischer, schiebt sie weiter)*

Geh jetzt, Margret. Wir müssen noch deinen Hut ausbeulen.

**Margret:** *(jammert; sie verlassen die Szene durch die mittlere Tür)*

Der teure Hut. Mein Hut, mein Hut, mein guter, schöner, teurer, einziger Hut.

#### **I, 4. Szene**

*(Gianna kommt aus der mittleren Tür; stellt die gebrauchten Gläser auf ein Tablett; wedelt mit einem Putztuch über die Bar. Von draußen ist lautes Motorengeräusch und Gehepe zu hören. Gianna stopft das Putztuch in ihre Schürze und öffnet die Tür.)*

*(Donna betritt mit Eddy die Szene; Gianna macht einen Knicks und schließt die Tür.)*

**Donna:**

Oh Eddy. Das war wundervoll.

**Eddy:**

Aber Donna, Schätzchen, wir befinden uns im 20. Jahrhundert. Das ist doch nichts Außergewöhnliches mehr.

**Donna:**

So schnell haben wir das noch nie geschafft. Endlich hat man mal Zeit für einen Zwischenstopp. *(wendet sich an Gianna)* Das Gepäck ist im Wagen. Aber vorsichtig bitte. Das



Automobil ist nagelneu. Und das Geschenk für den Lord: bitte besonders vorsichtig herausholen, es handelt sich hier um ausgewählte exklusive Spirituosen. Der Lord trinkt doch noch?

**Gianna:**

Sí. Brandy zum Tee, jawohl Madam. *(geht hinaus)*

**Donna:** *(abwertend)*

Brandy, wie einfallslos. *(steht an der Bar und begutachtet die Flaschen)*

**Eddy:**

Alte Gewohnheiten ändert man nicht mehr.

**Donna:**

Na, zu Tode trinkt der sich aber nicht hiermit. Diese Flasche habe ich ihm letztes Jahr schon mitgebracht.

**Eddy:**

Ich weiß gar nicht, was du hast. Das meiste trinken doch sowieso nur diese anverwandten Hyänen.

**Donna:**

Eddy, du sprichst über meine Verwandtschaft. Einen Scotch?

**Eddy:**

Wieso nicht. Ich meine ja nur, du könntest dir das Geld für die ganzen Spirituosen, die du jedes Jahr mitbringst, eigentlich sparen.

**Donna:**

Du wirst doch jetzt nicht kleinlich. Du weißt doch, worum es geht.

*(Die Tür geht auf und Gianna kommt mit einem Koffer herein. Sie stellt ihn ab und geht wieder hinaus.)*

**Donna:**

Man muss schon mal ein bisschen investieren, wenn man etwas erreichen will.

*(Die Tür geht wieder auf und Gianna kommt mit einer Kiste voller Flaschen herein und stellt sie auf den Tisch.)*

**Donna:**

Dies hochprozentige Gold werde ich dem Lord gleich persönlich übergeben. Wo ist er überhaupt?

**Gianna:**

Mylord werden rechtzeitig zum Dinner hier seien.

**Donna:**

Was ist das für ein Akzent? Wo kommen Sie denn her?

**Gianna:** *(stolz)*

Aus Sizilien, Madam.

**Eddy:**

Aha.

**Donna:**

Wieso Aha?

**Eddy:**

War der Alte nicht in diesem Frühjahr in Italien um seinen Freund, diesen Don Alberto zu besuchen?

**Donna:**

Der Alte reist noch? Davon wusste ich ja gar nichts.

**Eddy:**

Hat mir unser Weinlieferant erzählt. Er hat ihn dort auf dem klösterlichen Weingut dieses Don Alberto angetroffen. *(zu Gianna)* Hat er Sie von dort mitgebracht?

**Gianna:**

Jawohl, Sir. Ein gütiger Mann. So gute Arbeit und so gute Bezahlung.

**Donna:** *(zynisch)*

So? Ist es so? Bringen Sie nun bitte unser Gepäck nach oben!

**Gianna:**

Gerne, Madam. *(nimmt den Koffer und geht durch die mittlere Tür)*

**Donna:** *(zischt)*

Wieso hast du mir das nicht erzählt? *(zieht ihren Mantel aus und gibt ihn Eddy)*

**Eddy:**

Ist das wichtig?

**Donna:**

Na hör mal. Onkel Edward ist noch in der Lage, eine solche Reise zu unternehmen? Ich dachte, es ginge bald mit ihm zu Ende. Wieso glaubst du eigentlich, warum wir zur besten Geschäftszeit des Jahres unsere Bar schließen, um hierher zu reisen?

**Eddy:**

Um Weihnachten hier zu feiern?

**Donna:**

Idiot.

*(Von draußen ist eine weitere Pferdedroschke zu hören; Eddy zieht auch seinen Mantel aus und hängt beide Mäntel an die Garderobe; der Türklopfer ertönt zaghaft, Donna wartet, dass Gianna zurückkommt, zieht ungeduldig an der Schnur neben der Bar; dann öffnet sie selber.)*

## **I, 5. Szene**

**Donna:** *(seufzend)*

Ach du bist es.

**Emmy:** *(betritt mit einem Koffer die Szene)*

Ah, hallo Donna. Ist das euer Automobil dort draußen? Läuft wohl gut, eure Bar, oder?

**Donna:**

Bestens, bestens. Emmy, was für ein... außergewöhnlicher Hut. Hast du ihn selbst gemacht?

**Emmy:**

Nein, ein Geschenk meines Arbeitgebers, des Generals McDonaldson. Schick, nicht wahr?

Aber was für ein extravagantes Ensemble du da anhast. Trägt man so etwas in den Katakomben eurer Bar?

**Donna:**

Nein, so etwas trage ich nur alltags. In der Bar trage ich ausschließlich rot. Das passt besser zum Licht.

*(Emmy hält entsetzt die Hand vor den Mund.)*

**Eddy:** *(schlägt Emmy auf die Schulter)*

Und Emmy, was machen die Gören des Generals? *(hält Emmy ein Glas hin, sie winkt ab)*

**Emmy:**

Nun, das, was du als Gören bezeichnest, sind sehr wohl erzogene Kinder.

**Donna:**

Nein, wirklich?

**Emmy:**

Aber ja. Dank meiner Erziehung natürlich. Habt ihr nicht in der Zeitung gelesen, dass ich eine Belobigung der Krone für meine vorbildliche Arbeit erhalten habe? Ach, ich vergaß. Ihr lest ja nicht.

*(Sie zieht ihren Mantel aus; Eddy hilft ihr und nimmt ihr den Mantel ab.)*

**Donna:**

Zeitung eher weniger. Wir kaufen sie nur für die Kunden unserer Bar.

**Eddy:**

Genau, die ausgelesenen Zeitungen benötigen wir für das Plumpsklo, ganz praktisch also.

**Emmy:** *(verzieht das Gesicht)*

Ihr habt noch ein Plumpsklo? Ihr entschuldigt mich, ich ziehe mich zurück. Aber ein Tee wäre jetzt nicht schlecht. Wo ist denn das Personal?

**Donna:**

Ich werde Gianna ausrichten, dass sie dir einen Tee nach oben bringt.

**Emmy:**

Gianna? Wer ist denn das?

**Eddy:**

Des Lords neue Hauswirtschafterin. Eine Eroberung aus Sizilien. Heißes Eisen, sag ich dir.

**Emmy:**

Oh, meine Migräne! Wir sehen uns ja noch. *(nimmt den Koffer, verlässt die Szene durch die mittlere Tür)*

**Donna:** *(sieht hinter Emmy her)*

Die ist doch so vertrocknet und verstaubt, wie die Bücher, hinter denen sie sich immer verkriecht.

**Eddy:**

Möchtest du noch einen Drink?

**Donna:**

Nein, später. Ich brauche einen klaren Kopf. Gehen wir auch nach oben und überdenken unseren Schlachtplan. *(verlässt die Szene durch die mittlere Tür)*

**Eddy:** *(schenkt sich noch ein)*

Jawohl, Herr General. *(und folgt Donna durch die mittlere Tür.)*

## **I, 6. Szene**

*(Gianna betritt die Szene durch die mittlere Tür; räumt die Kiste mit Spirituosen in einen Schrank und stellt dann die zwei weiteren Gläser auf das Tablett. Der Lord betritt von rechts die Szene. Gianna macht einen Knicks.)*

**Lord:** *(flüstert)*

Und, sind schon alle da?

**Gianna:**

No, ich glauben nicht. Die Cousinen fehlen noch, Mylord. Ich hoffen, sie seien vor der Dunkelheit hier, sonst passieren ihnen noch etwas.

**Lord:**

Na, mach dir da mal keine Sorgen. Diese alten Jungfern klaut keiner. Die kommen schon noch.

**Gianna:**

Jungfern, Mylord?

**Lord:**

Nicht so wichtig.

*(Aus der Ferne hört man einen Schuss.)*

**Gianna:** *(entsetzt)*

Oh, Mylord. Eine Räuberei!

**Lord:**

Nein, nein, meine Liebe. Theodor jagt mal wieder. *(reibt sich die Hände)* Zu Weihnachten gibt es Wildschwein.

*(Die Glocke bimmelt, Gianna geht an das Telefon.)*

**Gianna:**

Sí? *(kurze Pause)* Einen Tee Ma'm, sofort. *(legt auf/hängt ein)* Madam Emmy seien auch schon gekommen und wünschen einen Tee. Können ich noch etwas bringen, Mylord?

**Lord:**

Nein, mach du nur. Wahrscheinlich hat sie wieder ihre Migräne oder irgendein anderes neumodisches Zimperleiden. Also, bis später.

*(Er verlässt flink die Szene durch die rechte Tür; Gianna geht durch die mittlere Tür.)*

## I, 7. Szene

*(Die Haustür geht auf und Theodor und Mary kommen herein und klopfen ihre Kleidung ab; sie hängen die Mäntel an die Garderobe; Theodor hängt die Waffe wieder an den Haken.)*

**Mary:**

Ich bin beeindruckt. Einfach vorzüglich. Wie du ihn mit nur einem Schuss erlegt hast. Der Lord wird begeistert sein.

**Theodor:**

Ohne Zweifel. Ich konnte ihn immer schon mit meinem Können auf meine Seite ziehen. Da kommt so schnell keiner mit.

**Mary:**

Und du meinst wirklich, wir könnten hier auf diesem Landsitz leben?

**Theodor:**

In der Tat. Hier ist mein Vater aufgewachsen. Und hier werden auch meine Kinder aufwachsen. Onkel Edward wird da schon ein Einsehen haben. In seinem Alter sollte man nicht mehr allein leben.

**Mary:**

Kinder? Oh. Dann sollten wir wohl bald heiraten.

**Theodor:**

Alles zu seiner Zeit, Kätzchen. *(geht zur rechten Tür und versucht sie zu öffnen)* Mhm, abgeschlossen. Der Gute wird auch immer seltsamer.

**Mary:**

Er will einfach nicht gestört werden.

**Theodor:**

Irgendetwas führt er im Schilde, das kann ich riechen. *(schnuppert)*

**Mary:**

Vielleicht hält er dort sein Testament unter Verschluss. Er weiß sicher, dass ihr alle ganz verrückt darauf seid, es zu lesen.

**Theodor:**

Es ist doch ganz klar, wer hier erbt.

**Mary:**

Das denken die anderen sicher auch von sich, sonst wären sie nicht hier.

**Theodor:**

Lass sie mal alle denken. Ich bin ein echter Smithlford. Der Sohn seines verstorbenen

jüngsten Bruders. Und somit habe ich Anspruch auf den Titel eines Lords.

**Mary:**

Und die anderen? Das sind doch auch alles Verwandte, oder nicht?

**Theodor:**

Ach, alles irgendwelche weitläufigen Cousinen und Cousins des Lords, sonst nichts.

**Mary:**

Und diese Witherspoon? Ich dachte, das wäre deine Cousine?

**Theodor:**

Donna? Die einzige Tochter meiner Tante Clothilde? Die liebe Donna besitzt eine Bar im dunkelsten Teil von London. Als ihre Mutter davon erfuhr, hat sie der Schlag getroffen. Und dieser Eddy, mit dem sie zusammen ist, ha, ein Kriegsverweigerer, ein Tunichtgut, ein... ach, was weiß ich. Über diese Leute müssen wir uns keine Gedanken machen.

**Mary:**

Nun dann. Glaubst du, ich könnte jetzt ein Bad nehmen? Mich fröstelt.

**Theodor:**

Aber sicher. Ich werde dieser Gianna sagen, dass sie ein Bad einlässt.

*(Die beiden verlassen die Szene durch die mittlere Tür.)*

## **I, 8. Szene**

*(Erneut ist Hufgeklapper zu hören, Stimmengewirr, Gezeter und Geschimpfe.)*

**Isidore:** *(von draußen zu hören)*

Nun macht mal ein bisschen. Wir sind wieder mal die letzten. Ethna, nun hilf der Lizzy doch mal!

*(Der Türklopfer wird betätigt; Hufgeklapper entfernt sich; Gianna kommt mit einem Tablett mit Teetasse und Teekanne aus der mittleren Tür, - erneutes Klopfen - stellt das Tablett auf dem Tisch ab, und öffnet.)*

**Gianna:**

Ah, endlich. Die Jungfern.

**Isidore:** *(betritt die Szene)*

Bitte was war das? Ich hab mich da ja wohl verhört. Wer sind Sie denn überhaupt? *(ruft nach hinten)* Ethna! Nun hilf doch der Lizzy mal!

*(Ethna und Lizzy betreten bepackt mit etlichen Schachteln und Koffern die Szene; Lizzy schließt mit einem Fußtritt die Tür; sie stellen die Koffer und Schachteln ab.)*

**Isidore:** *(atmet tief ein und aus)*

Nein, diese Luft. Spürt ihr es auch? Endlich sind wir wieder hier – in unserem Reich.

**Ethna:**

Ach. Ist er schon tot?

**Isidore:**

Noch nicht.

**Gianna:**

Koffer auf Zimmer bringen?

**Isidore:**

Ja natürlich. Worauf warten Sie denn noch? Nicht du, Lizzy! Dafür ist das Personal doch da.

**Gianna:**

Kommen gleich wieder. *(nimmt das Tablett mit Tee und verlässt durch die mittlere Tür die Szene)*

**Isidore:**

Was war das denn! Unverschämte Person. Der alte Lord wird auch immer knauseriger. Früher hatte er noch richtige Dienerschaft. Mit Manieren und einer exzellenten Ausbildung. Jetzt offensichtlich eine Zugereiste und dann auch noch eine Frau! Na, ja, ist ja auch billiger.

**Ethna:**

Ich könnte jetzt auch einen Tee vertragen. Bevor die ganze Plackerei wieder losgeht.

**Isidore:**

Eins will ich dir sagen: dieses Jahr werden wir nicht alle Aufgaben erledigen, die uns der Lord auferlegt. Es gibt ja auch noch genug andere hier. Wenn ich daran denke, wie Lizzy letztes Jahr im Kronleuchter hing, um alles abzustauben. Sie hätte sich den Hals brechen können.

**Lizzy:**

Muss ich dieses Jahr nicht. *(zeigt nach oben)*

**Isidore:**

Das sagte ich ja gerade. Was gibt es denn da oben? Oh Gott, der Kronleuchter. Verschwunden. Weg. Das gute Stück.



**Ethna:**

Hat er sicher versetzt.

**Isidore:**

Oh nein, oh nein. Das Prachtstück aus dem 18. Jahrhundert. Nein, das würde er doch nicht tun, das glaube ich einfach nicht.

*(Isidore setzt sich auf einen Stuhl, öffnet ihren Mantel, Ethna fächert Isidore mit ihrer Mütze/Hut Luft zu, Lizzy setzt sich auf einen Koffer.)*

**Ethna:**

Sei doch froh, was nicht da ist, müssen wir auch nicht polieren.

**Isidore:**

Was nicht da ist, können wir nicht erben, du Spatzenhirn.

*(Lizzy lacht laut.)*

**Isidore:**

Da gibt es nichts zu lachen! Komm du mir ja nicht auf die Idee, dieses Jahr wieder das Silber zu klauen.

**Lizzy:**

Hab ich letztes Jahr nur der Kröte weggenommen.

**Ethna:**

Ha, hat Margret etwa Silber geklaut?

**Isidore:**

Das spielt keine Rolle. Wenn du jemandem etwas Gestohlenes wegnimmst, musst du es aber auch wieder zurücklegen, wo es hingehört und nicht selber einstecken. Verstanden?

**Lizzy:** *(überlegt)*

Verstanden. Gestohlen ist gestohlen, darf man sich nicht wiederholen.

**Isidore:**

Oh, meine Nerven. Wo bleibt denn bloß diese Haushälterin? *(steht auf, und zieht an der Schnur/Klingel)*

*(Gianna betritt durch die mittlere Tür die Szene, macht einen Knicks.)*

**Isidore:**

Die Koffer, wenn ich bitten darf!

**Gianna:**

Sehr wohl, Madam. *(nimmt einen Koffer und zwei Schachteln)* Oh, Koffer seien gar nicht schwer.

**Lizzy:**

Jetzt noch nicht.

**Isidore:**

Könnten wir in diesem Hause vielleicht mal einen Tee bekommen? Oder wäre das zu viel verlangt?

**Gianna:**

Dinner um Acht.

**Isidore:** *(ungehalten)*

Tee!

**Gianna:**

Oh, ja. Sofort, Madam. *(stellt Koffer wieder ab)*

**Isidore:** *(lauter)*

Erst die Koffer!

*(Gianna seufzt, nimmt die Koffer.)*

**Lizzy:** *(steht an der Bar)*

Ich brauch keinen Tee; ich nehme auch, was hier steht.

**Isidore:**

Untersteh dich! Eine Dame trinkt nicht.

**Ethna:**

Seit wann sind wir Damen?

*(Lizzy und Ethna lachen.)*

**Isidore:**

Ja, von euch kann man das wirklich nicht behaupten.

## I, 9. Szene

*(Theodor betritt aus der mittleren Tür die Szene.)*

**Theodor:**

Ach, seid ihr auch schon da!

**Isidore:**

Oh, der Theodor. Läuft man so rum, wenn man bei Eurer Lordschaft eingeladen ist?

**Ethna:**

Ist doch schick.

**Theodor:** *(klopft Ethna auf die Schulter)*

Na, altes Mädchen. Du weißt wenigstens, was einem jungen, dynamischen Mann steht. Was habt ihr denn alles für Gepäck mitgebracht? Wollt ihr hier überwintern?

**Lizzy:**

Hier bleib ich nicht!

**Theodor:**

Brauchst du auch nicht, Lizzy.

**Isidore:**

Du bist dir deiner Sache wohl ziemlich sicher, was?

*(Gianna kommt zurück, nimmt die nächsten Koffer, Schachteln und geht durch die mittlere Tür.)*

**Isidore:**

Ich habe seinerzeit hier in diesen ehrenwerten Mauern mit dem Lord schon Räuber und Gendarm gespielt, wenn ich dich daran erinnern darf.

**Theodor:**

Ich nehme an, du warst der Räuber.

*(Lizzy und Ethna lachen.)*

**Isidore:**

Und bei den Teepartys seiner Eltern waren wir auch immer gern gesehene Gäste.

*(energischer)* Zumal dann noch, als ich ohne diese beiden lästigen Anhängsel unterwegs war.

**Theodor:**

Na, na meine Damen. Bald ist Weihnachten! *(geht zur rechten Tür und testet, ob diese noch verschlossen ist)* Mhm. Onkel Edward macht es aber dieses Jahr spannend.

**Lizzy:** *(reibt sich die Hände)*

Er verpackt unsere Geschenke.

**Isidore:**

Der Lord hat uns noch nie etwas geschenkt.

**Theodor:**

Euch nicht?

**Isidore:**

Dir auch nicht.

**Theodor:**

Doch, warte. Letztes Jahr... na, was war es noch gleich...

**Isidore:**

War wohl ziemlich bedeutungslos.

**Ethna:**

Seine abgetragenen Kleider?

*(Die drei Frauen lachen.)*

**Theodor:**

Ah ja, seine komplette Jagdausrüstung. Sehr gute Gewehre. Einen Teil davon durfte ich hier belassen. Damit ich hier jagen kann, wenn ich ihn besuche. Und davor das Jahr...

**Lizzy:**

Wer hat denn den Kronleuchter bekommen?

**Theodor:** *(sieht nach oben)*

Der Kronleuchter ist weg! Das ist ja...

**Isidore:**

Na siehst du. Ich bin mal gespannt, was der Lord dazu zu sagen hat.

**Theodor:**

Der war mindestens... ein Vermögen wert.

**Ethna:**

Genau. Und wir haben ihn immer geputzt und gepflegt.

**Lizzy:**

Ich hab ihn geputzt und gefegt!

**Ethna:**

Ja, und ich hab aufgepasst, dass du nicht runterfällst.

**Theodor:**

Aber meine Damen, bitte. Davon kommt er jetzt auch nicht wieder.

*(Gianna kommt zurück und holt die restlichen Koffer/Schachteln.)*

**Isidore:**

Sie vergessen ja nicht unseren Tee?

**Gianna:**

Aber nein, Madam.

**Isidore:**

Wir nehmen den Tee auf unserem Zimmer.

**Gianna:**

Sehr wohl, Madam.

**Theodor:** *(an Gianna gewandt)*

Nicht so schnell, meine Liebe. Sie können uns doch sicher verraten, wo der Kronleuchter geblieben ist.

**Gianna:**

Kron... ehm? Nicht verstehen.

**Ethna:**

Das Ding da unter dieser Kuppel hier, das immer geleuchtet hat, wenn es mal geputzt wurde.

**Gianna:** *(hebt die Schultern, schüttelt mit dem Kopf)*

Nicht wissen. *(macht einen Knicks und verlässt mit den Koffern durch die mittlere Tür die Szene)*

**Isidore:**

Nicht wissen. Nicht wissen. Die weiß das ganz genau.

**Theodor:**

Na, der Lord wird uns heute beim Dinner schon darauf eine Antwort geben können. Meine Damen, ich empfehle mich. *(verlässt die Szene durch die mittlere Tür)*

**Isidore:**

Und wir werden jetzt auch ein Stündchen ruhen. Und wenn ich wir sage, dann meine ich uns alle! Verstanden?

**Ethna:**

Jawohl.

**Lizzy:**

Sowieso.

**Isidore:**

Also dann. Auf in die Schlacht. Es geht um alles, Mädels. Denkt immer daran!

*(Die drei verlassen im Gänsemarsch die Szene durch die mittlere Tür.)*

**(Ende I. Akt)**

**II. Akt**

**II, 1. Szene**

*(Isidore betritt durch die mittlere Tür nur auf Socken die Szene; sie schleicht zur rechten Tür und versucht, sie vorsichtig zu öffnen. Ohne Erfolg. Sie wird energischer, klopft.)*

**Isidore:**

Edward, ich bin es. Mein Lieber, schläfst du noch? *(klopft erneut; sieht sich vorsichtig um)*

Dann eben nicht.

*(Gianna betritt durch die mittlere Tür die Szene; sie trägt ein Tablett mit drei Tassen und einer Kanne Tee.)*

**Gianna:**

Oh, Madam. Tee seien fertig. Bittesehr. *(stellt das Tablett auf den Tisch und wendet sich zum Gehen)*

**Isidore:**

Wird aber auch Zeit! Soll ich das jetzt selbst nach oben tragen, oder was hatten Sie sich dabei gedacht?

**Gianna:**

Dinner um acht. *(huscht durch die mittlere Tür)*

**Isidore:**

Ich werde mich beschweren, werde ich mich. Jawohl, beim Lord persönlich. Ich, Isidore Smithlford. *(etwas leiser)* Lady Isidore Smithlford die erste. Ach, hört sich das gut an.

*(Ethna betritt aus der mittleren Tür die Szene; trägt eine Schlafmütze/Haube.)*

**Ethna:**

Ich dachte, wir sollen alle ruhen.

**Isidore:**

Lizzy schnarcht.

**Ethna:**

Du auch.

**Isidore:**

Ich wollte nur schnell den Tee holen. *(nimmt das Tablett)* Und was willst du hier unten?

**Ethna:**

Tee holen. *(sieht auf das Tablett)* Gibt es keine Kekse?

**Isidore:** *(zynisch)*

Kannst du ja bei Miss „Nicht Wissen“ bestellen. Vielleicht hast du ja Glück und bekommst welche zum Dinner um acht.

*(Albert betritt durch die mittlere Tür die Szene; seufzt.)*

**Albert:**

Oh, ihr seid auch wieder da.

**Ethna:**

Alle Jahre wieder, kommt...

**Isidore:**

Sei begrüßt, Albert. Wo ist denn deine Frau?

**Albert:**

Sie schläft, hoffe ich. *(geht an die Bar und gießt sich einen Drink ein)* Gibt es hier kein Eis?

**Isidore:**

Offensichtlich nicht.

**Ethna:**

Kekse auch nicht.

**Isidore:**

Hast du den Lord heute schon zu Gesicht bekommen?

**Albert:**

Nein, wir sind sofort aufs Zimmer gegangen. Ich nehme an, er wird zum Dinner erscheinen.

**Isidore:**

Früher hat er uns wenigstens eben begrüßt.

**Ethna:**

Ja, und die Aufgaben verteilt, die wir bis Weihnachten zu erledigen hatten.

**Albert:**

Seid doch froh, dann gibt es dieses Jahr keine Aufgaben zu erledigen.

**Isidore:**

Du träumst ja wohl. Schau dir doch mal an, wie das hier aussieht! Hier ist mehr Arbeit, als je zuvor. Wir müssen jetzt. Unser Tee wird kalt. Kommst du, Ethna?

**Ethna:**

Bis später, Albert.

*(Sie verlassen durch die mittlere Tür die Szene, Albert hebt zum Abschied die Hand; er trinkt das Glas in einem Zug leer; schleicht zur rechten Tür und betätigt den Türknauf; sieht durch das Schlüsselloch.)*

## **II, 2. Szene**

*(Emmy betritt durch die mittlere Tür die Szene.)*

**Emmy:**

Oh, hallo Albert. Wie schön, dich zu sehen.

**Albert:**

Meine liebe Emmy. Die Freude ist ganz meinerseits! *(deutet einen Handkuss an)* Ich habe übrigens die Bücher, die du haben wolltest. Nebenbei, danke für deinen Brief.

**Emmy:**

Oh, du hast an die Bücher gedacht? Das ist ja wundervoll.

**Albert:**

Ich denke doch immer an... Bücher.

**Emmy:**

Ja, ich auch.

**Albert:**

Wenn du es möchtest, bringe ich sie dir nach Neujahr vorbei. Dann musst du sie nicht alle tragen.



**Emmy:**

Das würdest du tun? Was wird Margret denn dazu sagen?

**Albert:**

Das interessiert die nicht, wohin ich liefere. Hauptsache ich verkaufe genug.

**Emmy:**

Wenn du meinst. Hast du eigentlich Lord Edward schon gesehen? Ich müsste ihn dringend sprechen. Allein.

**Albert:**

Ja, geht mir genauso. Aber nein, mir ist er auch noch nicht über den Weg gelaufen. Hättest du Lust auf einen Spaziergang vorm Dinner?

**Emmy:**

Aber gern. Und wo ist Margret?

**Albert:**

Sie schläft. Das kann dauern.

*(Theodor betritt aus der mittleren Tür die Szene.)*

**Theodor:**

Oh, schön dich zu sehen, Emmy *(haucht ihr einen flüchtigen Kuss auf die Wange und eilt zur rechten Tür)*

**Albert:**

Ist verschlossen.

**Theodor:**

Ach, habt ihr es auch schon versucht?

**Albert:**

Ja, gerade eben.

**Theodor:**

Nun, dann muss das eben warten. Wo wollt ihr hin?

**Albert:** *(hilft Emmy in den Mantel)*

Frische Luft schnappen.

**Theodor:**

Ich komme kurz mit. Ich muss den Eber holen.

**Emmy:**

Den Eber?

**Anhang:**

**Personen: (Charakteristika)**

**Edward Smithlford:** schlitzohrig, täuscht seine Krankheit vor; durch Gianna zu neuem Leben  
„erwacht“

**Gianna Petrelli:** verehrt den Lord, hat eine kleine Liebelei mit ihm

**Theodor Smithlford:** draufgängerisch, Schürzenjäger

**Mary Othebold:** selbstsicher, will sich durch die Heirat mit Theodor absichern

**Margret Kröte:** geldgierig; stiehlt, was nicht niet- und nagelfest ist; bevormundet ihren Mann  
Albert

**Albert Kröte:** von seiner Frau ständig bevormundet; verehrt heimlich Emmy

**Emmy Smithlford :** korrekt, heimlich verliebt in Albert

**Donna Witherspoon:** von sich überzeugt, exzentrisch, auffallend und freizügig gekleidet

**Eddy Meiers:** treue Seele; will seine Ruhe; macht immer, was Donna ihm sagt; Mitläufer

**Isidore Smithlford:** rechthaberisch; empfindet ihre Schwestern als lästige Anhängsel

**Ethna Smithlford :** steht im Schatten von Isidore; muss immer auf ihre jüngere Schwester  
aufpassen

**Lizzy Smithlford :** ziemlich dusselig; macht, was sie will; bringt Isidore zur Weißglut

**Sir Michael McViersen:** stattlicher Mann; wohlhabend (Nebenrolle/Doppelbesetzung Lord)